

# Dr. W. Bröhr zum beliebtesten Zahnarzt von Mönchengladbach gewählt

**Kontrollierte Qualitätsstandards, Transparenz bei der Behandlung und freundlicher Umgang mit Patienten**

**D**r. Wolfgang Bröhr aus Mönchengladbach wurde von den Lesern der *Rheinischen Post* zum beliebtesten Zahnarzt seiner Heimatstadt gewählt. In der Serie „Gladbachs beliebteste Ärzte“ vertritt Bröhr die Zahnärzte. Diese außerordentlich positive Einschätzung seiner Mitbürger ist das Ergebnis einer langjährigen systematischen und transparenten Praxisführung.

Bröhr war im April 1999 als einer der ersten Teilnehmer in einer Pilotgruppe zu MacDent – unter diesem Namen startete TruDent zunächst – gekommen und ist seit neun Jahren Vertragspartner. In dieser Zeit hat er seine Prophylaxeabteilung zu einer tragenden Säule seines Unterneh-



mens entwickelt. Dass er als Zahnarzt seinen Patienten hohe Qualität schuldet, ist Bröhrs Grundüberzeugung. Folgerichtig ist ihm sein Engagement für das Quali-

tätssicherungskonzept von TruDent nicht schwer gefallen.

Diese ungewöhnliche Leserbefragung der *Rheinischen Post* ist interpretierbar, denn sie spiegelt einfach den subjektiven Eindruck der Leserschaft wider. Dass die fachliche Kompetenz und die außerordentliche Transparenz des Behandlungsgeschehens eine wesentliche Rolle bei der Wahl der

Leser gespielt haben, ist jedoch anzunehmen. Es wurde nämlich nach dem beliebtesten Zahnarzt, nicht nach dem nettesten Menschen gefragt. Da fließen alle Komponenten ein, natürlich auch der freundliche Umgang mit Patienten, der

sich aber inzwischen überall durchgesetzt haben dürfte.

Dass ein Arzt „gewinnt“, der sich auf kontrollierte Qualitätsstandards festlegt, dürfte kein Zufall sein. Denn immerhin bietet er seinen Patienten Sicherheit in einem sehr unübersichtlichen Terrain. Konkrete Aussagen statt blumiger Absichtserklärungen, externe Qualitätsgaranten statt seichter Ethik-Erklärungen. Das ist der Weg, den Bröhr ganz bewusst seit langem beschreitet. Eine Umfrage zum billigsten Zahnarzt von Mönchengladbach hätte er wohl nicht gewonnen.

**Dr. Armin Jäkel, Eckernförde**